

DER GRÜNE BLICK MÜHLENBECKER LAND

Kostenlos,
aber nicht umsonst



ZEBRASTREIFEN GESUCHT

Die Verkehrssituation für Fußgänger, aber auch für Rad- und Autofahrer in unserer Gemeinde sorgt immer wieder für Unmut und ist zweifellos optimierungsbedürftig.

An vielen Stellen in unserer Gemeinde ist die Straßenüberquerung wegen fehlender gesicherter Übergänge vor allem für Kinder und Senioren geradezu lebensgefährlich. Die derzeit wegen der Umleitung noch stärker befahrene Glienicker Chaussee in Schönfließ Höhe Feldweg ebenso wie die Kreuzung L21/B96a in Schildow sowie entlang der L21 in den Ortsteilen Feldheim, Summt und Zühlslake. Die Erhöhung der Verkehrsdichte in den vergangenen Jahren hat die Verkehrssituation extrem verschärft. In einer wachsenden Gemeinde wird sie sich ohne angemessene Maßnahmen weiter verschlechtern.

Zahlreiche Initiativen und Petitionen haben – bisher erfolglos – versucht, auf die Situation aufmerksam zu machen und sichere Verkehrsanlagen gefordert: Ob Zebrastreifen in Schönfließ, Verkehrsinseln und Bedarfssampeln in Schildow und Geschwindigkeitsbegrenzungen innerorts auf 30 km/h und außerorts auf 70 km/h.

Im Interkommunalen Verkehrskonzept mit unseren Nachbargemeinden – kurz IKVK – wurden seit 2019 alle Verkehrsbereiche untersucht und explizite Handlungsempfehlungen gegeben.

Der Schlussbericht kann im Internet auf www.muehlenbecker-land.de unter Bauen & Wirtschaft/Verkehr eingesehen werden. Erklärtes Ziel der Gemeinden ist u.a. die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Beförderung einer eigenständigen Mo-

bilität von Kindern und SeniorInnen. Auf Empfehlung des IKVK wurde z.B. in Sachen „sichere Straßenüberquerung“ bereits eine Querunginsel für den Fuß- und Radverkehr am Ortseingang Birkenwerder (B 96a) errichtet, die eine geschwindigkeitsregulierende Wirkung für den Kfz-Verkehr hat.

Viele andere wichtige und weiterführende Empfehlungen werden im Maßnahmenkatalog des IKVK aufgeführt. Diese dürfen jetzt allerdings nicht in der Schublade verschwinden. Wir arbeiten u.a. an der Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem Antrag für eine Verkehrsinsel auf der B96 Ortseingang Schildow sowie für eine Fahrradstraße und unterstützen die BI Radweg L21 für einen Radweg an der Landesstraße nach Zühlsdorf. Für unsere Sicherheit, für unsere Kinder.

DIE SACHE MIT DEM GRÜNZEUG



Ein Komposthaufen in der Gartenecke ist schon praktisch. Man kann seine Grünabfälle aus Garten und Haushalt unkompliziert entsorgen und im Jahr darauf gibt's wertvolle Erde zum Aufwerten der Gemüsebeete, Hecken und Stauden. Gleichzeitig ist er Lebensraum für Insekten, Käfer und Amphibien.

Aber nicht jeder im Mühlenbecker Land hat hierfür den Platz oder die Möglichkeit, trotzdem aber große Bäume im Garten, die Laub abwerfen oder Hecken, die beschnitten werden müssen.

Die Biotonne ist für diese Mengen an Biomasse zu klein und es stellt sich in jedem Jahr erneut die Entsorgungs-

frage, denn die kostenlosen Laubcontainer sind ausschließlich für das Straßenlaub vorgesehen und die örtlichen Kompostierungsanlagen wurden in den vergangenen Jahren alle geschlossen.

Die Gründe dafür waren zahlreich. Nach Bundesimmissionschutzgesetz müssen Abstandsflächen zu Häusern eingehalten, die Geruchsbelästigung minimiert, Vorbeugungen zur Grundwasserverschmutzung eingehalten werden u.v.m. Auch darf sich eine solche Anlage nicht im Landschaftsschutzgebiet befinden, was auf viele Flächen im Mühlenbecker Land zutrifft.

Um die gesetzlich stark eingrenzenden Vorschriften zu umgehen, haben manche Gemeinden in unserem Umkreis eine elegante Lösung gewählt: Sie ersparen ihren Bürgern lange Wege zu weit entfernten Kompostplätzen, indem sie lokale Plätze zur Abgabe von Schnittgut anbieten, dieses allerdings nur kurzfristig dort lagern und regelmäßig gesammelt zur nächst größeren Anlage abtransportieren lassen.

In Kombination mit dem kostenlosen Containersystem für das Straßenlaub wäre diese Variante selbst bei geringen Kosten pro Abgabe eine Entlastung für viele Gartenbesitzer.

Wäre das nicht eine tolle Gelegenheit, bei der Bürger und Verwaltung in Zusammenarbeit eine solche Anlage ins Leben rufen und alle davon profitieren?

IM GESPRÄCH MIT...



JÖRG BAUMANN

Wir alle setzen uns mit dem Krieg in der Ukraine auseinander. Am 20. Mai haben wir in der Mönchmühle eine Gesprächsrunde zum Thema veranstaltet. Doch wer war der Experte?

Jörg Baumann, Wahl-Mühlenbecker seit 2019, ist Osteuropaexperte und auch engagiert in der Gemeinde.

Wie beschreibst du deine Arbeit?

Internationale politische Kommunikation und Koordination – verstehen, beraten, übersetzen, vermitteln.

Wie hat es dich nach Mühlenbeck verschlagen?

Für meine damalige Arbeit im Auswärtigen Amt musste ich in den Berliner Raum ziehen, wollte aber keine Stadtwohnung, sondern ein kleines Häuschen mit Garten und guter ÖPNV-Anbindung.

Du bist von dem Krieg auch persönlich betroffen?

In meinem Freundes- und Familienkreis sind viele Russen und Ukrainer. Ich erlebe das ganze Trauma meiner Lieben hautnah.

In der Kommunalpolitik haben wir ja eher andere Themen...

Global denken, lokal handeln ist mein Motto. Jeder von uns trägt seinen Teil der Verantwortung, für den Frieden in der Nachbarschaft, aber auch in Europa. Ohne das Eine funktioniert auch das Andere nicht.

Wofür interessierst du dich in der Gemeinde?

Ich bin in der BI Bunte Äcker aktiv. Finde ich sehr sympathisch. Ich bin schon Öko, aber auch kritischer Rea-

list. An aktuellen „Großbaustellen“ liegen mir die Mönchmühle und die Heidekrautbahn besonders am Herzen.

Was ist deine Message?

Immer den gleichen Weg zu gehen, wird zunehmend weltfremd. Ich mag es, auch mal grundhaft neu zu denken.

Kontakt

Wir setzen uns gerne für Ihre grünen Anliegen ein.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
Bündnis90/Die Grünen Mühlenbecker Land

muehlenbecker-land@gruene-ohv.de

facebook: www.facebook.com/

BündnisGrüne Mühlenbecker Land

www.gruene-ohv.de/

muehlenbecker-land

